

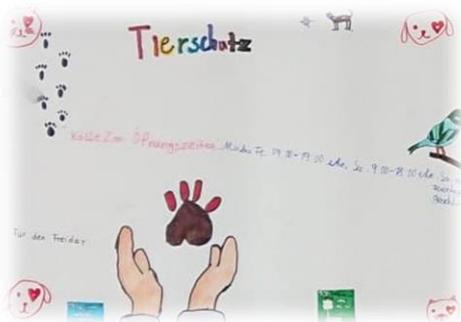


Herzlich Willkommen zur 1. Ausgabe des „FreiDay-Newsletters“!

Bild & Text:

FreiDay- und ÖKOLOG-Klasse 4a

Praxisvolksschule der Pädagogischen Hochschule Tirol



Kontakt:

4a-Klasse

(via petra.primus@ph-tirol.ac.at)



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen,
sind für Fragen gerne bereit und
hoffen darauf, dass Sie uns unterstützen, die Welt besser zu machen.

Danke!

Inhaltsverzeichnis

Vorwort: Ein waghalsiger Schritt: Der FreiDay-Freitag zieht ein.....	1
Ordnung ins Chaos bringen: Gesamtüberblick der Projekte	2
Wir werden gehört: Detailbericht der Gruppe „Nachhaltige Städte“	4
Recherche ist wichtig: Exkursion zum Recycling-Zentrum Ahrental	6
Danke an alle!	7



Vorwort: Ein waghalsiger Schritt: Der FreiDay-Freitag zieht ein.

Kennen Sie das Gefühl, wenn Sie etwas ganz Neues beginnen und nicht wissen, wie? Nun, so erging es mir im Herbst dieses Schuljahres. Mein Name ist Petra Primus und ich bin eine der beiden Klassenlehrerinnen der 4a-Klasse der Praxisvolksschule Innsbruck der PH Tirol. Bestens informiert von Birgit Hippacher und Martina Überall und unterstützt von Frau Direktorin Cornelia Walder wagten wir den Schritt ins Ungewisse und planten – verbunden mit intensiven Grübeleien und kollegialen Absprachen - den FreiDay in den Stundenplan ein.



Heute – drei Monate später – sitze ich nun an meinem Laptop und tippe das Vorwort unseres ersten FreiDay-Newsletters. Einem von den Kindern der 4a und uns Lehrenden entwickelten Informationsformat, das Höhen und Tiefen, Erfolge und Frustration, aber auch den gemeinsamen Prozess und ganz besondere „Nebenwirkungen“ beschreiben wird.

So notierte mein Kollege im Zuge einer kollegialen Hospitation: „Die Kinder – auch jene, die sich sonst schwer motivieren – arbeiten in unterschiedlichen Räumen an ihren Themen, manche sind in wichtiger Mission im Haus unterwegs, keiner macht Blödsinn am IPAD und einige vergessen sogar ihre Pause, die sie sich selber einteilen dürfen, zu machen ...“

Alle Texte werden von den Kindern erstellt, reflektiert, korrigiert und über meine Mailadresse versandt. Somit werden unbewusst, Deutsch, Sachunterricht, kreatives Gestalten, Mathematik und Vieles mehr geübt und unzählige übergreifende Bereiche und Kompetenzen gefördert. Eine Stundenverschiebung, die Sinn macht.

Manche von Ihnen wurden bereits von den Kindern kontaktiert und Ihre wunderbaren, wertschätzenden Reaktionen bekräftigen die Kinder in Ihrem Tun! Sie sollten die Freude spüren, wenn uns Ihre Antworten erreichten! Vielleicht kennen Sie jemanden, der uns unterstützen kann? Gerne mailen Sie mir Rückmeldungen, Kontakte oder andere Ideen, welche ich direkt an die Kinder weiterleiten werde, damit wir noch stärker ins Handeln kommen.

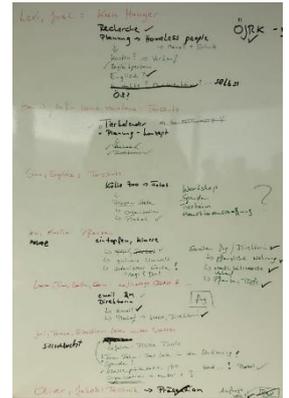
Die Begeisterung und den Flow der Kinder wünsche ich nun auch Ihnen beim Lesen unseres ersten – ausnahmsweise recht umfangreichen - FreiDay-Newsletters der Monate September, Oktober und November! Herzlichen Dank!

Beitrag von Petra Primus



Ordnung ins Chaos bringen: Gesamtüberblick der Projekte

Das ist unsere SDG-Gruppenübersicht. Am Anfang und Ende des FreiDays schreiben wir dazu, was wir uns vornehmen und geschafft haben, damit wir noch durchblicken.



Das ist schon geschehen (Inhalte der Gruppenpräsentationen und andere Planungen):

EDV:

- Am Anfang haben die IPADs nicht geklappt – die sind zu alt – und wir haben sieben (!) Präsentationen verloren!!! Dann haben wir mit KeyNote gearbeitet und jetzt geht es wieder mit PowerPoint, weil Herr Vigl es geschafft hat. Wir haben jetzt andere IPADs und wir haben uns jetzt zwei Programme gelernt und das Speichern nicht vergessen! Danke, Herr Vigl!

„Spontanaktion Müll sammeln“:

- Vier Kinder waren ganz spontan mit Zangen und Säcken ausgerüstet Müll sammeln im Schulgarten – in der Freizeit! Da lag sehr viel Müll herum.

VGT:

- Wir planten als Klasse ein gemeinsames Projekt. Frau Kienpointner vom Tierschutz kommt und macht zwei Workshops mit uns UND das Ganze wird dann auch noch beforscht von einer Studentin. Einen Fragebogen mussten die Eltern machen und einen wir und dann kommt noch einer nach dem Workshop. Da geht es um die Schmerzen von Tieren und solche Sachen.

FHG:

- Mit der FH für Gesundheit arbeiten 14 Kinder in zwei Gruppen. Mit Studierenden soll gesunde Nahrung und gute Kosmetik hergestellt werden, die wir dann „nachkochen“ und in der Nachhaltigkeitswoche verkaufen wollen und damit sammeln wir Spenden für einige unserer FreiDay-Gruppen, damit die dann etwas kaufen können.

Kein Hunger:

- Wir wollen Essen und Trinken an Obdachlose verteilen. Dazu haben wir recherchiert und geplant. Außerdem haben wir die Jugendrotkreuzaktion gemacht und sammeln Handys mit der Ö3-Wundertüte, weil hier für notleidende Familien gesammelt wird.



Tiere – Gruppe 1:

- Wir haben Tierschutzkalender in der ganzen Volksschule angeboten, für 40 Kinder bestellt und ausgeteilt. Mit dem Verkauf spendet die Firma Geld an den Tierschutz. Die Arbeit mit dem Geld war sehr viel Verantwortung. Als Nächstes wollen wir ins Tierheim Mentlberg und fragen, ob wir etwas für die Tiere tun können.

Tiere – Gruppe 2:

- Wir waren im Kölle Zoo zum Informieren. Jetzt wollen wir vielleicht mit der Gruppe 1 zusammenarbeiten.

Pflanzen:

- Wir haben Stecklinge gezüchtet und eingetopft und die Klasse grüner gemacht. Dann haben wir recherchiert und die Klasse informiert und jetzt wollen wir in den botanischen Garten, damit wir wissen, was bei uns gut wächst.

Leben unter Wasser:

- Wir haben uns informiert, eine Präsentation gemacht und wollen in die Sillschlucht zum Müll Sammeln gehen.

Technik & Transport:

- Wir dürfen leider nicht in den BBT und jetzt planen wir einen Ausflug zum Besuchszentrum in Steinach mit der ganzen Klasse mit Frau Primus. Eine neue Idee ist es, eine LKW-Firma zu besuchen. Da fragen wir, wann sie die LKWs auf den Zug stellen würden und das sagen wir dann dem BBT.
- Den Radkurs von klimaAktiv haben wir nicht gemacht. Das war uns zu kompliziert und das braucht in der Klasse niemand.

Nachhaltige Städte:

- Wir haben Allen geschrieben – dem Bürgermeister von Innsbruck, dem Landeshauptmann, dem Rektorat von uns und dann sind wir selber hingegangen zum Tag der offenen Tür und haben mit den Politikern und Politikerinnen geredet. Lest einfach unseren Bericht. Und ein Treffen mit unserem Rektorat planen wir auch noch. Da wollen dann auch die Schulsprecher von der Mittelschule mitkommen und Frau Überall kommt auch mit und vielleicht sogar unsere Direktorin.



Wir werden gehört: Detailbericht der Gruppe „Nachhaltige Städte“



Dieser Bericht wurde von der FreiDay-Gruppe "Nachhaltige Städte" gestaltet. Die Kinder haben nicht nur den Landeshauptmann, Bürgermeister sowie das Rektorat der PHT um eine Verbesserung der Stadt via Mail gebeten, sondern haben ihre Wünsche persönlich vorgetragen. Zwischenzeitlich ist ein Antwortschreiben des Landeshauptmannes

eingetroffen, in dem er zusichert, die Wünsche der Kinder aufzunehmen. Weiters ist ein Treffen mit dem Rektorat der PHT in Planung. an diesem Treffen wird auch das Nachhaltigkeitsteam der PHT vertreten sein und der Schulrat der Praxismittelschule zeigt ebenfalls Interesse. Drückt uns die Daumen, dass wir viel bewirken können, um auch unsere Schule - insbesondere den Garten - nachhaltiger zu gestalten. Danke an alle bisher Beteiligte, dass ihr uns so ernst nehmt!

von: Tim, Lara

Nachhaltige Stadt Bericht

Hier stand auf und überlegte welche Fragen wir dem Landeshauptmann am 26.10.2024 stellen wollen.

Hier entschieden uns für: ob er unsere Email gelesen hat, ob er uns hilft und ob er vielleicht eine Möglichkeit hat, zu uns in die Schule zu kommen!

Vermutlich gingen wir um 11:30 los, aber mit sehr viel Aufregung.

Als wir eine halbe Stunde später ankamen, sahen wir viel zu viele Menschen.

Deshalb versuchten wir ins Landhaus zu kommen.

Daher ging die Nordertür nicht auf, hinein gekommen sind wir dann durch einen Seitendurchgang.

Hier folgten den Pfeilen, und stellten uns an einer sehr langen Schlange an. Bitte umblättern! ↘



Hier machen Fotos und bekommen Schokolade.

Mit großer Aufregung stellen Tim und ich unsere Fragen und erfahren, dass er unsere Email nicht gelesen hat. Er unsere Vorschläge in die Politik einbringen wird, und dass er keine Möglichkeit sieht, zu uns in die Schule zu kommen.

Mit großer Freude, sehen wir an der Infokarte dass, die Tombola den Kreis bald fallender würde. Dort erzählen wir den Umweltpersonen was wir erfahren hatten.

Bei den Fragen, "Was wir an Titel verbessern wollen," antworten wir, die Nachhaltigkeit.

Das war unsere Beitrag für eine Nachhaltige Stadt.



Recherche ist wichtig: Exkursion zum Recycling-Zentrum Ahrental

Ausflug der 4a zum Recycling-Zentrum im Ahrental



Am 6.11. besuchte die 4a das Recycling-Zentrum der IKB im Ahrental, um für die Freiday-Maßnahmen zu recherchieren.

Das Ahrental

Ins Ahrental kommt man nur mit dem Auto oder dem Bus. Uns hat die IKB einen riesigen Bus bezahlt und wir sind in der Früh losgefahren. Nach sehr kurzer Zeit stieg ein Mann ein, der uns alles zeigte. Das war Emanuel von der IKB. Er hat uns viel erzählt.

Die Menschen in dem Ahrental sortieren den Restmüll in drei Brennstufen und die Menschen in Linz verbrennen den Müll und bringen das Verbrannte in die Deponie.

Die Deponie ist eigentlich nur eine große Mülltonne des verbrannten Mülls. Da haben sie früher einfach alles hineingeschmissen, aber seit 2009 haben sie herausgefunden, wie sich der Müll zusammensetzt und dass das schädlich für die Menschen, für die Umwelt und für die Tiere ist. Darum schmeißen sie jetzt nur mehr Erde und Asche hinein.



Aus Wertstoffen werden andere Sachen gemacht also eigentlich Wiederverwenden!
Aus dem Biomüll kann man auch Sachen herstellen wie zum Beispiel Dünger oder Biogas! Glas ist aus Quarzsand und wird getrennt gereinigt. Wir unterscheiden das Buntglas und das Weißglas, wenn man es nicht trennt dann ist das Weißglas nicht mehr weiß, sondern hellgrün, hellblau, hellgrau, hellgelb, hellbraun und viele andere Farben. Wenn man zum Beispiel am Patscherkofel spazieren geht und dann versehentlich eine Glasflasche liegen lässt dann verrottet diese über 1000 Jahre am Patscherkofel. Den Kunststoff und das Metall tun wir ab dem 01.01 2025 zusammen. Ab 2025 da gibt es Pfandflaschen. Das Metall kann man unendlich mal wiederherstellen und dann wieder benutzen. Die Metallverpackung kann zwischen 100 und 1000 Jahren verrotten. Die Zeitung braucht ein bis drei Jahre zum Verrotten. Das Taschentuch mindestens 3 Monate lang.

Die IKB versucht im Ahrental alles Schädliche wegzubekommen. Der Gestank kommt von den Methangasen.

Wir haben am nächsten Tag den Müllknacker für Emanuel gezeichnet – als Geschenk, weil er das so gut gemacht hat und er kam noch einmal zu uns in die Klasse und hat sich sehr, sehr gefreut.

Ein Bericht von Reporter Tim und Reporterin Leonie
Kamerateam: Teresa und Can

Danke an alle!

Wir freuen uns, dass Ihr unseren Newsletter gelesen habt! Danke, dass ihr Erwachsenen uns Kindern zuhört.

Bis zum nächsten Mal!

Das Team der 4a

